

PROJEKT WÜRTH

SAP-basierter Materialflussrechner für schnelle Handelsprozesse



Steckbrief

Auftraggeber
Ziel

Adolf Würth GmbH & Co. KG
Abbildung der Materialflussprozesse,
der Auftrags- und Versandabwicklung
auf der SAP-Plattform

Laufzeit
Hardware/Datenbank
Laufzeitplattform

Oktober 2001 - März 2002
HP N-Klasse mit UNIX (HP-UX), Informix
SAP R/3 - BC





Wir kümmern uns um mehr als IT.

PROJEKT WÜRTH

SAP-basierter Materialflussrechner für schnelle Handelsprozesse

Ausgangssituation

Der Handel mit Befestigungs- und Montagematerial ist das Kerngeschäft der Würth-Gruppe. Weltweit vertrauen über zwei Millionen Kunden auf die Produkte und den Service von Würth. In 278 Gesellschaften in 80 Ländern der Welt kümmern sich insgesamt über 39.000 Mitarbeiter auch um ausgefallene Anforderungen im Bereich Montagetechnik. Im Sekundentakt schießen Boxen die Sorterrutschen herunter. Unten wird gescannt, geprüft und mit sicherer Hand verpackt – mehr als neunhundert Pakete in der Stunde. Hektik ist hier fehl am Platz, jeder Handgriff sitzt. 18.000 Pakete verlassen bei der Adolf Würth GmbH & Co. KG Tag für Tag das Zentrallager.

Zielsetzung

In der Vergangenheit war es bei Würth äußerst aufwendig, den Auslieferprozess nachzuvollziehen. Deshalb wurden im Zuge der Einführung der logistischen SAP-Module in der Auftrags- und Versandabwicklung auch die Materialflussprozesse unter die Lupe genommen. Das Ziel waren mehr Transparenz und die bessere Steuerbarkeit der Prozesse. Die Anforderungen waren anspruchsvoll: um den großen Durchsatz im Lager zu bewältigen, sollte die Steuerung zuverlässig mit der Paketfördertechnik zusammenarbeiten: mit 1,5 Metern pro Sekunde bewegt diese Pakete, die im Zweischichtbetrieb gescannt und verteilt werden. Das Warenwirtschaftssystem verlangt eine schnelle Rückmeldung über den Verbleib der Ware. Die Realisierung musste im laufenden Betrieb ohne Stillstand der Fördertechnik erfolgen.

Lösung

Die Reorganisation der Materialflussprozesse und die Integration eines Materialflussrechners wurden von Würth und

SALT Solutions als externem Logistikexperten übernommen. Als Materialflussrechner kam [s]-warehouse zum Einsatz. In der realisierten Lösung wurde der MFR an SAP-SD gekoppelt und durch Schnittstellen mit mehreren unterlagerten Steuerungen (UST) verbunden. Im Zusammenspiel mit den UST ist der MFR zuständig für die Durchführung der Transporte, den Etikettendruck und die Zuführung zu bestimmten Packstationen. Anschließend werden die Verladedaten als Abschluss des internen Versandprozesses an SAP-SD gemeldet. Wie zuvor werden im Kommissionierlager Aufträge im 20-Minuten-Takt abgearbeitet. Diese so genannten Serien durchlaufen die Packerei und den Versand. Die Mehrwegbehälter gelangen über Kippschalensorter in eine von ca. 300 Bahnen und von dort zu einem der 60 Würth-Mitarbeiter. Dort werden die Inhalte der Behälter mit den Lieferscheinen verglichen. Schließlich wird der Lieferschein gescannt und die Ware in gelabelte Kartons verpackt. Die Fertigstellung des Lieferauftrages wird nun vom MFR an R/3 gemeldet. Die abschließende Plausibilitätskontrolle erfolgt über einen Scanner, der den Karton-Barcode mit dem Empfänger vergleicht, bevor das Paket automatisch gewogen und vermessen wird. Der MFR steuert die Sendungen zu mehreren Packrobotern, die die Pakete auf Paletten für die Transportfahrzeuge verteilen.

Bilanz

Würth kann heute auf die Synchronisation von Informations- und Materialfluss verweisen. Die durchschnittliche Durchlaufzeit für eine Bestellung vom Zeitpunkt der Auftragsübermittlung bis zum Versand beträgt weniger als fünf Stunden. Darüber hinaus konnte mit der neuen Struktur die Ablauforganisation nochmals verbessert werden.

SALT Solutions GmbH
Wörthstraße 15
D-97082 Würzburg

Telefon +49.931.35 73.400
Telefax +49.931.35 73.401

logistik@salt-solutions.de
www.salt-solutions.de

Ansprechpartner:
Sven Ludwig
Vertrieb

Telefon +49.931.35 73.472
sven.ludwig@salt-solutions.de

[SALT]®
SALT SOLUTIONS